



Presseinformation 15.7.2013

PETITION UNTERSTÜTZT DURCH Bund Naturschutz in Bayern e.V.,
Landesbund für Vogelschutz e.V., Ökologischer Jagdverein Bayern e.V.,
Nationalparkpartner Bayerischer Wald e.V., WWF Deutschland.

Gregor Louisoder Umweltstiftung • Brienner Straße 46 • 80333 München

Der illegalen Verfolgung bedrohter Arten nicht tatenlos zusehen – Petition fordert bayerische Politiker zum Handeln auf – Unterschriftensammlung hat begonnen
Für Vergehen im Naturschutz fehlen in Bayern wirksame Ermittlungsstrukturen. Ein Zusammenschluss von Naturschutz-, Jagd- und Tourismusverbänden fordert in einer Petition die Politik zum Handeln auf. Bayerns Bürger können diese ab sofort unterzeichnen (www.bayern-wild.de)

Erst kürzlich gelangte wieder ein getöteter Luchs im Bayerischen Wald zur traurigen Berühmtheit. Das trüchtige Tier wurde im Landkreis Regen illegal erschossen. Das ist leider nur die Spitze des Eisberges von gefangenen, vergifteten oder illegal erlegten geschützten Wildtieren. Mit dem Bündnis „Unser Luchs“ (www.unser-luchs.de), in dem sich Jagd, Naturschutz und Tourismus vor Ort im Bayerischen Wald formiert haben, zeigt die Region, dass sie diese Straftaten nicht wortlos hinnehmen will. Ermittlungen verlaufen oftmals im Sande. In Bayern fehlen ausreichende Strukturen, um diese Taten hinreichend zu verfolgen.

Mit dem Slogan „Ehrensache! Umweltkriminalität aufdecken“ beziehen der Bund Naturschutz in Bayern e.V., der Landesbund für Vogelschutz e.V., der Ökologische Jagdverein Bayern, der WWF, die Gregor Louisoder Umweltstiftung und die Nationalpark Partner Bayerischer Wald e.V. Stellung. Sie fordern in einem Positionspapier die Politik dazu auf zu handeln, spezielle Ermittlungsstellen zu schaffen und die Tiertötungen als das zusehen was sie sind: Straftaten, die einer kriminologischen Verfolgung bedürfen.

Die Gregor Louisoder Umweltstiftung hat mit ihrer „Projektstelle Naturschutzkommunikation“ die Koordination der Unterschriftensammlung übernommen. Claus Obermeier, Vorstand der Stiftung: „Die bayerische Politik muss Anschluss an die internationalen Bemühungen zum Schutz der Artenvielfalt finden. Es ist ein Skandal, wenn in Bayern vom Aussterben bedrohte Arten wie der Luchs wieder ausgerottet werden, während wir gleichzeitig von den viel ärmeren Ländern in Afrika und Asien gigantische Anstrengungen und wirtschaftliche Einbußen zum Schutz der Natur einfordern.“

Die ausführliche Stellungnahme, Hintergrundinfos, die Unterschriftenlisten zum Ausdrucken und ein Modul zur Onlineunterstützung sind ab sofort unter www.bayern-wild.de nachzulesen. Unterschriften werden bis Anfang 2014 gesammelt und dann dem Bayerischen Landtag übergeben.

Ansprechpartner für Rückfragen: Stefanie Jaeger, Projektstelle Naturschutzkommunikation
Tel. 089/54212142, bayern-wild@umweltstiftung.com